

Niederbergstraße

Stadt Werl
Kreis Soest



Unser Dorf soll schöner werden

Unser Dorf hat Zukunft

Niederbergstraße - Kurzfassung

1. Historie/Entwicklung

- Erste Erwähnung um 850, 13. Jh. Rittersitz
- 1663: 30 Schatzpflichtige
- Einwohner 1885: 209, 2005:220
- Seit 13. Jh. Zugehörigkeit zur Pfarrei Westönnen
- Derzeitige Kapelle seit 1872
- 1860 Privatschule – 1967 öffentliche Schule

2. Struktur/Zukunftsplanung

- Landwirtschaftlich geprägt
- Begrenzte Neuansiedlungen, Eigenheime (Ein- und Zweifamilienhäuser = Einordnung in Bausubstanz)
- Erhaltung der dörflichen Struktur
- Geplante Anpflanzung von Hecken
- Geplante Erweiterung der Obstwiesen
- Abwassersystem vorhanden, z. T. Trennsystem
- Gemeinschaftsraum wird von Dorfgemeinschaft unterhalten und gepflegt
- Dorfplatz hinter der Kapelle, Neugestaltung geplant
- Niederbergstraße ist Anfahrtstelle für Radfahrer
- Niederbergstraße ist Raststätte für Wallfahrer
- Im ehemaligen Schulgebäude Bördewerkstätten für Behinderte

3. Soziales und kulturelles Leben

- Ein Bolzplatz bietet die Möglichkeit für Spiel und Sport
- St. Josephs-Verein mit 97 Mitgliedern ist Träger der Kapelle
- Dorffest im Juli in Koordination mit der Dorfgemeinschaft
- Gemischter Chor mit 89 Mitgliedern (aktive und passive): Fest für Dorfgemeinschaft, Konzerte, musikalische Darbietungen, Ausflüge, Sternsinger
- Abteilung von Schützenbruderschaft Westönnen mit 37 Mitgliedern
- Abteilung von Frauengemeinschaft Westönnen mit 32 Mitgliedern, Unterstützung von Kranken und älteren Menschen
- Schulbusse fahren nach Westönnen und Werl
- Organisierte Fahrdienste zu Kindergärten
- Jährliche Aktion „Saubere Landschaft“

4. Wirtschaftliche Entwicklung

- 9 Vollerwerbslandwirte (1985: 13)
Gemüseanbau, 36 Mitarbeiter
- Belieferung OGA Soest, Großmarkt Dortmund,
Marktbeschicker, Verkauf ab Hof
- Gartenbaubetrieb, Verkauf ab Hof, Marktfahrer
- Landbäckerei, 27 Mitarbeiter
Verkaufsstellen in der Region, Kooperation mit Edeka, daher Alternative zu
Lebensmitteldiskountern
- Lohnmähdrescherei
- Umnutzung ehemaliger landwirtschaftlicher Gebäude durch Lager und Hand-
werk, Tonstudio

5. Baugestaltung

- Bauernhöfe dörfliche Schmuckstücke:
Backsteinbauten auf Grünsandsteinsockel
- Backstein-Fachwerk in vielen Facetten

6. Grüngestaltung, Dorf in der Landschaft

- Niederbergstraße ist ein Bördedorf in grüner Landschaft
- Niederbergstraße liegt in grünem Bett
- Wäldchen mit hohem Eichenbestand
- Streuobstwiesen, Grünflächen im Dorf
- Wasserläufe mit viel Bepflanzung
- Obstbaumallee auf Zufahrtstraße
- Wild in Dorfnähe, Paradies für Vogelwelt an Bächen und auf Wiesen
- Bergstraßer garantieren Ruheraum für Tiere
- Feuchtbiotop auf Hof Kook
- Dorfgemeinschaft pflanzt und pflegt

Niederbergstraße

Historie, Entwicklung

Nach den Corveyer Überlieferungen hat zwischen 826 und 856 ein Mönch die Hälfte eines Besitzes in „birgistratum“ erhalten. Dies ist offensichtlich die erste Erwähnung der späteren Bergstraße.

In Bergstraße – ursprünglich „de birstrate“ – ist im 12. Jahrhundert ein Rittersitz gewesen. 1288 wird beim Verkauf eines Hofes in Westönnen ein „hinricus de birstrate“ als Zeuge genannt.

1536 zählte man in dem noch nicht in zwei Dörfer unterteilten Bergstraße 19 Schatzpflichtige (Einwohner). 1663 ist von 30 Schatzpflichtigen in Niederbergstraße die Rede. 1885 hatte Niederbergstraße 209 Einwohner, zurzeit wohnen in Niederbergstraße 220 Menschen.

Bereits 1250 befand sich in Bergstraße eine Kirche. Mitte des 13. Jahrhunderts waren Bergstraße und Westönnen zwei selbständige Pfarreien. Erst im Laufe der weiteren Jahre konnte sich Westönnen gegenüber Bergstraße als Pfarrei durchsetzen. Seitdem gehört Bergstraße der Pfarrei Westönnen an. Die im Grundkataster von 1828 verzeichneten Höfe sind zum größten Teil heute noch vorhanden.

Die Kapelle „St. Maria Magdalena“ in Niederbergstraße wurde 1872 auf einem vom Bauer Hagen zur Verfügung gestellten Grundstück errichtet. Seit 1926 ist der St. Josephs-Verein der Träger der Kapelle. 1860 wurde in Niederbergstraße eine Privatschule gegründet, die 1866 in eine öffentliche Schule überging. 1967 wurde die einklassige Schule geschlossen. Der damalige Klassenraum ist heute Gemeinschafts- und Veranstaltungsraum für die Niederbergstraßer.

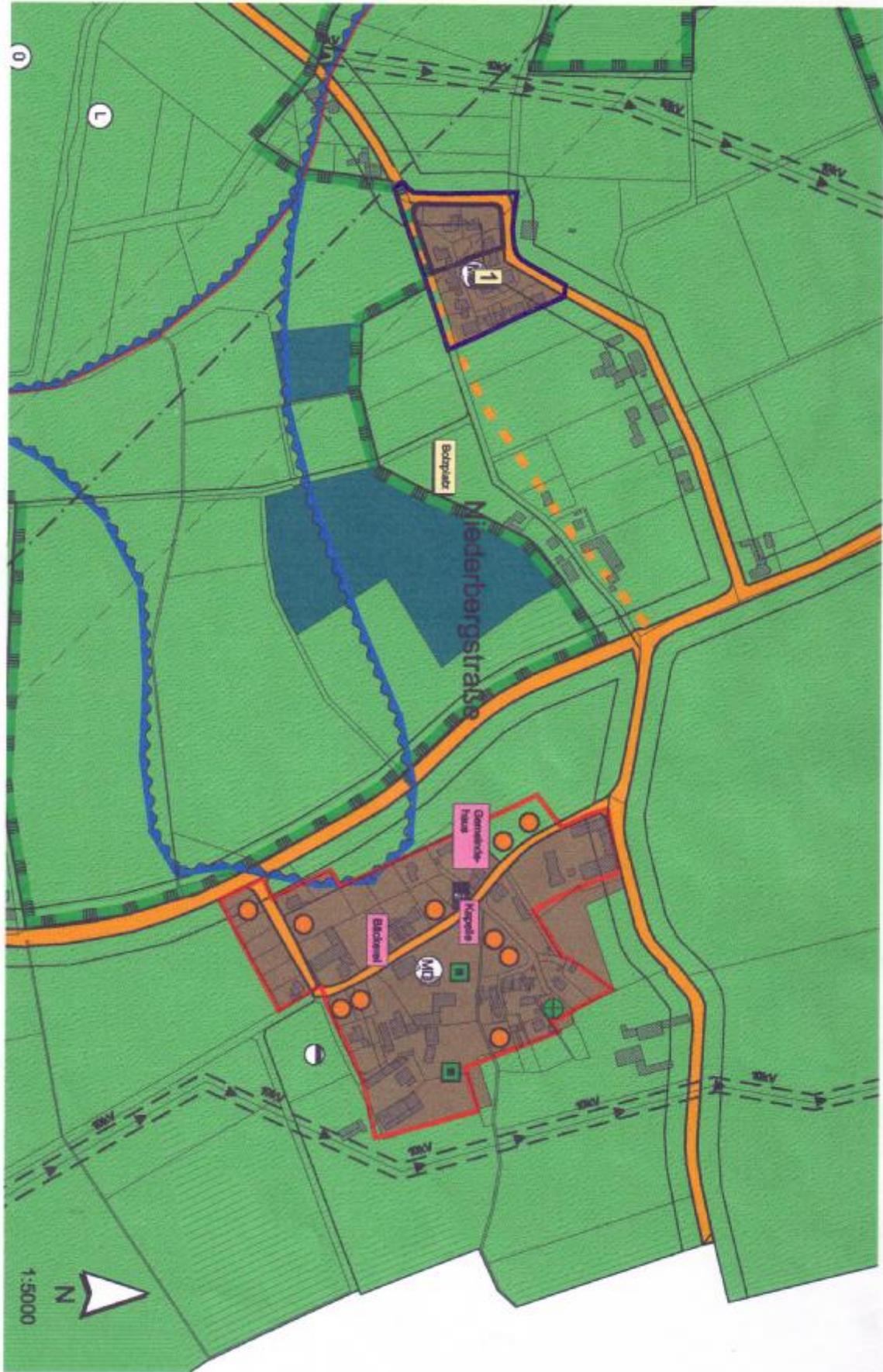


Berstrate

Konzeption und deren Umsetzung

Niederbergstraße ist ein landwirtschaftlich geprägtes und strukturiertes Flächendorf. Ziel der Planung war und ist es, die ländliche Struktur zu erhalten. Neuansiedlungen fanden daher nur in begrenztem Umfang statt. Es wurden ausschließlich Ein- oder Zweifamilienhäuser errichtet. Daran wird sich auch künftig nichts ändern. Dies findet auch die Unterstützung der Dorfgemeinschaft.

Eine weitere Bebauung ist in vorhandene Baulücken bei Einfügung in die bestehende dörfliche Struktur möglich. Eine Erweiterung der bebauten Ortslage ist in geringem Umfang (3-4 Baumöglichkeiten) geplant. Ein Bebauungsplan besteht für eine Ansiedlung am Dorfrand. Eine Ausweisung weiterer Baugebiete durch den Bebauungsplan ist nicht vorgesehen.



Weitere Ziele der Planer und der Dorfgemeinschaft:

- Erhaltung der historischen Bausubstanz
- Anpflanzung von Hecken als Ergänzung für die für den Weidebetrieb notwendigen Zäune
- Erweiterung der Anpflanzung an den Bachläufen
- Erweiterung der Obstwiesen

Jährlich wird innerhalb der Dorfgemeinschaft festgelegt und mit der Ortsvorsteherin abgestimmt, welche Maßnahmen wann und in welcher Form erfolgen sollen.

Auf dieser Basis wurde vor einigen Jahren im Kapellenbereich eine Dorferneuerungsmaßnahme durchgeführt. Eine Umgestaltung des Platzes hinter der Kapelle ist mit erheblicher Eigenleistung der Dorfgemeinschaft für 2006/2007 geplant.



Rückhaltebecken

Niederbergstraße ist an ein Kanalnetz angeschlossen. Zum großen Teil wird das Oberflächenwasser durch ein Trennsystem bzw. mod. Trennsystem Gewässern zugeführt. Ansiedlungen in Außenbereichen verfügen über ein individuelles Abwassersystem. Damit wurde die Abwasserbeseitigung in Niederbergstraße vorbildlich gelöst.

Niederbergstraße ist Anfahrstelle und Rastplatz für zahlreiche Radfahrer. Die Ruhe- und Rastplätze werden von der Dorfgemeinschaft gestaltet und gepflegt. Fußwallfahrer nach Werl machen ihre letzte Rast in Niederbergstraße; Wegkreuze und Ruhebänke wurden daher aufgestellt.



Pilgerweg

In Räumen der ehemaligen Schule sind die Bördewerkstätten untergebracht. Die Bördewerkstätten nutzen die Räume zurzeit überwiegend als Lagerräume. Die behinderten Mitarbeiter wurden und werden von der Dorfgemeinschaft gefördert und unterstützt.

Soziales und kulturelles Leben

Träger des Vereinslebens und damit der Dorfgemeinschaft in Niederbergstraße sind der St. Josephs-Verein und der gemischte Chor.

Der St. Josephs-Verein hat 97 Mitglieder und ist seit 1926 der Träger der Kapelle. In den Jahren 1999 und 2000 wurde die Kapelle grundrenoviert und instand gesetzt.

Einmal im Jahr, Ende Juli, führt der St. Josephs-Verein das Magdalenen-Fest als Fest der Dorfgemeinschaft durch. Der Verein ist auch in sonstigen Angelegenheiten Koordinator für dörfliche Aktivitäten, er erfasst Wünsche und Anregungen, die auch gegenüber der Politik und der Verwaltung von ihm vertreten werden.

Der gemischte Chor, vormals Männergesangsverein, ist seit Jahren Träger des kulturellen Lebens in Niederbergstraße. Neben dem jährlichen Gesangsfest, das ebenfalls als Fest der Dorfgemeinschaft durchgeführt wird, gestaltet der Chor Gottesdienste, führt Konzerte durch (insbesondere ist hier das Adventskonzert zu nennen) und bringt musikalische Darbietungen, z.B. Ständchen, bei verschiedenen Anlässen persönlicher und öffentlicher Natur in Niederbergstraße. Der gemischte Chor unternimmt Ausflüge, wo auch Gäste gern gesehen sind und auch die Sternsinger, die jährlich nach altem Brauch von Haus zu Haus ziehen, Glück und Segen wünschen und für einen sozialen Zweck sammeln, kommen aus den Reihen des Chores.



Die Gemeinde Niederbergstraße gehört zur Pfarrgemeinde Westönnen und damit auch zum Kirchspiel Westönnen. Im gesellschaftlichen Umfeld hat der Gedanke des Kirchspiels auch heute noch eine große Bedeutung. So sind Niederbergstraßer Mitglieder der Schützenbruderschaft und der Frauengemeinschaft Westönnen.

Die Mitgliedschaft ist so organisiert, dass die 27 Schützenbrüder eine eigene Abteilung „Niederbergstraße“ innerhalb der Schützenbruderschaft Westönnen bilden. Mitglieder der Schützengemeinschaft Niederbergstraße gehören dem Vorstand der Schützenbruderschaft Westönnen an und so ist sicher gestellt, dass das Leben, die Selbstständigkeit und die Gemeinschaft Niederbergstrasses eingebracht werden in die Schützenfamilie des Kirchspiels Westönnen. Dies gilt auch für die Frauengemeinschaft, die auch mit eigenen Vorstandmitgliedern innerhalb der Frauengemeinschaft vertreten ist, was ihre Eigenständigkeit und ihre Gemeinschaft in Niederbergstraße dokumentiert.



Der St. Josephs-Verein, der gemischte Chor, die Schützenbruderschaft Bereich Niederbergstraße und die Frauengemeinschaft Bereich Niederbergstraße zählen insgesamt 225 Mitglieder. Bei einer Einwohnerzahl von 220 dokumentiert dies die Lebendigkeit und den Gemeinschaftssinn der Bürgerinnen und Bürger von Nieder-

bergstraße.

Die dörflichen Feste finden auf dem Platz hinter der Kapelle statt. Dieser Platz ist gleichzeitig Kommunikationsmittelpunkt.

Die Kinder aus Niederbergstraße besuchen den Kindergarten und die Grundschule in Werl-Westönnen. Mit Schulbussen fahren sie zur Grundschule bzw. zu den weiterführenden Schulen nach Werl. Darüber hinaus organisiert die Dorfgemeinschaft Fahrdienste zu den Kindergärten und zu sonstigen Einrichtungen für Jugendliche in Westönnen und in Werl.



Der Gemeinschafts- und Veranstaltungsraum einschließlich Gebäude wird von der Dorfgemeinschaft unterhalten und instand gesetzt. Dies gilt auch für die Pflege des Dorfplatzes hinter der Kapelle, der Kommunikationsmittelpunkt ist, und für den Bolzplatz am Dorfrand.

Eine Aktion „Saubere Landschaft“ wird jährlich von der Dorfgemeinschaft durchgeführt.

Wirtschaftliche Entwicklung

In Niederbergstraße sind zurzeit neun landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe und ein Nebenerwerbsbetrieb vorhanden. Von den neun Vollerwerbsbetrieben sind fünf ausschließlich Gemüseanbaubetriebe. Auf einer Gesamtfläche von ca. 50 ha wird Gemüse angebaut. Heute ist Niederbergstraße eines der größten Gemüseanbaubereiche im Kreis Soest. Absatzbereiche für das Gemüse sind die Genossenschaft und der Großmarkt in Dortmund. Beliefert werden auch Marktbeschicker, zum Teil wird das Gemüse im Endverkauf ab Hof abgesetzt.



Durch den Gemüseanbau sind in Niederbergstraße 36 Mitarbeiter (Vollerwerbsstellen) in der Landwirtschaft tätig. Wegen der hohen Qualität des Gemüses sehen die Landwirte hier noch eine Zukunft, obwohl sie immer neue Wege der Vermarktung suchen müssen. Inzwischen haben sich einige

Landwirte auf Gemüsesorten spezialisiert, die in großem Umfang angebaut werden.

Kohlrabi und Kohl aus Niederbergstraße sind inzwischen weit über den Kreis Soest hinaus ein Begriff.



In Niederbergstraße ist eine Landbäckerei vorhanden, die mehrere Verkaufsstellen in der Region um Werl beliefert. Die Kooperation mit Frischevermarktern wie Edeka bietet eine Alternative zu den Lebensmitteldiskountern. Zwei weitere kleine Betriebe in der Metallverarbeitung und im Kunststoffbereich sind in Niederbergstraße ansässig. Zusammen mit der Landbäckerei beschäftigen sie 27 Mitarbeiter,

so dass in Niederbergstraße insgesamt 63 Vollerwerbsarbeitsplätze vorhanden sind.



Eingeschlossen ist ein Gartenbaubetrieb, der sowohl in der Selbstvermarktung als auch als Zulieferer und Marktbeschicker tätig ist.

1985 waren noch dreizehn Vollerwerbsbetriebe in Niederbergstraße vorhanden. Die vier nicht mehr vorhandenen Betriebe wurden aufgrund von Krankheit bzw. der vorhandenen Erbfolge aufgegeben, die Anbauflächen

wurden von den anderen Betrieben übernommen. Die große Umstrukturierung in der Landwirtschaft, die dazu geführt hat, dass in vielen Dörfern zahlreiche Vollerwerbsbetriebe aufgegeben wurden, ist auch an Niederbergstraße nicht spurlos vorbeigegangen. Sie hat sich jedoch aufgrund der Kreativität und des Einfallsreichtums der Landwirte von Niederbergstraße nicht so gravierend ausgewirkt wie in anderen Dörfern. Die Landwirte sehen für sich noch eine Zukunft. Voraussetzung ist jedoch, dass die Rahmenbedingungen auch aus dem politischen Umfeld gegeben werden und sie es ihnen ermöglichen, ihre Kreativität, ihren Fleiß und ihre Strebsamkeit in landwirtschaftlichen Produktionsstellen umsetzen zu können.

Ein Landwirt betreibt in Niederbergstraße als Ergänzung eine Lohnmähdrescherei. In vielen anderen Bereichen arbeiten die Landwirte von Niederbergstraße eng zusammen und kooperieren z.B. im Maschinenbereich. Die enge Zusammenarbeit der Landwirte von Niederbergstraße ist die Zukunft von morgen.

Die nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Wirtschaftsgebäude werden zum Teil als Lagerräume von Firmen aus benachbarten Orten genutzt. Auch kleine Handwerksbetriebe, z.B. eine Tischlerei, haben in einigen Gebäuden eine neue Heimat gefunden.

In einem Gebäude hat sich ein Tonstudio niedergelassen. Hier wurden die ersten CDs des Popstars Sasha produziert.

Baugestaltung



Bei den Bauernhöfen handelt es sich aufgrund ihrer Strukturen um ortsbildprägende Hofstellen, wobei jedes Haus seinen eigenen Charakter hat. Backsteinbauten mit einem Grünsandsteinsockel sind typisch für die Bauernhäuser und Wirtschaftsgebäude in Niederbergstraße.

Bauten aus Backstein-Fachwerk sind in mehreren Facetten vorzufinden.



Grüngestaltung, Dorf in der Landschaft



Niederbergstraße, ein Bördedorf, das sich als ortstypischer Flecken in die Landschaft einfügt. Ein Flächen-dorf mit Ackerflächen und Grünland, von einem starken Baumbewuchs umgeben.

Niederbergstraße liegt förmlich in einem grünen Bett:

- Drei Wäldchen mit einem hohen Eichenbestand durchziehen, ausgehend von der Ortsmitte, Niederbergstraße
- Dazu kommen zahlreiche Streuobstwiesen, zum Teil Neuanpflanzungen
- Beruhigend auf Auge und Gemüt wirken die Grünflächen in der Ortsmitte und in den Randbereichen, die zum Teil von Hecken umgeben sind. Schafe sind dort zu bewundern.



- Die zwei Wasserläufe sind eingerahmt von einer intensiven Randbepflanzung



- Durch Obstbaumalleen – insbesondere von Werl aus – erreicht der Besucher Niederbergstraße

Durch die Wäldchen kommt das Wild bis in die Wohnbereiche. Bäume und Hecken - besonders der Bewuchs an den Bächen – sind ein Paradies für die Vogelwelt. Die Bergstraßer sind sich dieser Tatsache bewusst, sie schützen diese Bereiche deshalb möglichst vor Unruhe, Lärm und sonstigen Belästigungen. Sie schaffen damit ihr eigenes kleines, aber ortsnahes Naturschutzgebiet.

Dies alles wird ergänzt durch ein Feuchtbiotop auf dem Hof Kook, ein besonderer Ausdruck der Naturverbundenheit der Niederbergstraßer.

Bei regelmäßigen Begehungen von Mitgliedern der Dorfgemeinschaft wird festgelegt, an welcher Stelle Anpflanzungen zu ergänzen und Grünflächen zu pflegen sind. Kurzfristig geplant sind Heckenanpflanzungen (Ortsmitte) und die Anpflanzung von Obstbäumen. Die neuesten Anpflanzungen wurden am Bolzplatz (Ortsrand) durchgeführt.

In zahlreichen Blumen-, Kräuter- und Gemüsegärten arbeiten viele Bergstraßer in ihrer Freizeit.

Anlage 1Kapelle

Nach dem Abriss der Kapelle aus dem vorherigen Jahrhundert gab es in Bergstraße bis zum Jahre 1872 keine Kapelle mehr. In diesem Jahr entschloss sich der Gutsbesitzer Franz Hagen auf seinem Grund eine Kapelle zu erbauen. Eine Aufstellung der nachgewiesenen Baukosten liegt heute noch vor - Gesamtsumme: 2.552 Taler und 13 Silbergroschen. Für das Inventar der Kapelle wird von „Freiwilligen Gaben“ berichtet. 1902 wurde die Sakristei angebaut.

Bei der Kapelle handelt es sich um einen Ziegelbau, dessen Außenmauern durch Strebenpfeiler aufgliedert sind. Der kleine verschieferte Dachreiter (Turm) wurde 1928 aufgesetzt und dient als Glockenturm.



1926 übertrug Joseph Hagen die Eigentumsrechte der Kapelle dem 1925 gegründeten St. Josefs-Verein. Sofort wurde die Kapelle elektrisch beleuchtet, 8 Kirchenbänke wurden angeschafft sowie Reparaturarbeiten durchgeführt.

1928 wurde der Grundbesitz erweitert. Von 1949 bis 1953 wurden statt des ursprünglich geplanten Neubaus umfangreiche Reparaturen durchgeführt. Finanzielle Zuschüsse gab es nicht.

Weitere umfangreiche Renovierungen fanden 1981/82 und 1999/2000 statt. Wenn es auch einige Zuschüsse gab, so musste dennoch der weitaus größte Teil der Unterhaltungs- und Renovierungskosten vom St.Josephs-Verein aufgebracht werden. Hinzu kamen erhebliche Eigenleistungen.

Die Orgel ist eine so genannte Schleiforgel und zählt zu den ältesten Instrumenten im Raum Werl. Es wird angenommen, dass die Orgel zwischen 1842 und 1850 gebaut wurde.

Die Glocke im Turm der Kapelle stammt aus dem Jahre 1700. Sie wurde von Familie Hagen mit dem Inventar der alten Werler Hospitalkirche erworben.

1874 wurde der Kreuzweg von Peter Kook gestiftet.

Ab 1926 war die Geistlichkeit von Westönnen für die Gottesdienste zuständig. Eindeutig geregelt wurde dies 1928 durch den Generalvikar von Paderborn. 1928 begann eine bis heute eingehaltene Tradition. Die Franziskaner stellen seitdem einen Pater als Aushilfe.

Von Beginn an (13. Jahrhundert) ist die Heilige Maria Magdalena Schutzpatronin der Kapelle. Aus diesem Grunde wird um den 22. Juli (Namenstag Maria Magdalena) das Magdalenenfest als Dorffest gefeiert.

Anlage 2

Gemischter Chor „Eintracht Bergstraße“

Am 17.09.1919 gründeten Männer aus Niederbergstraße in der Gastwirtschaft Berger den Männergesangsverein (MGV) „Eintracht Niederbergstraße“.

Im August 1920 wurde das erste Sängerfest mit acht Nachbarvereinen gefeiert. Der MGV Niederbergstraße zählte 20 Sänger. Danach wurden jährliche Freundschaftssingen veranstaltet.

1929 schloss sich der MGV dem Sängerbund „Haar-Börde“ an.

Während des zweiten Weltkrieges ruhte das Vereinsleben.

1946 wurden die Proben wieder aufgenommen. 1947 fand wieder ein großes Sängerfest mit vielen Gastchören statt. 1.200 Besucher wurden gezählt. Das Sängerfest, später Dorffest, findet bis heute statt.

1955 und zum Jubiläum 1969 richtete der MGV das Sängerkreisfest „Haar-Börde“ mit ca. 20 Chören aus. Chorleiter Bierbaum - Mitbegründer des Chores - feierte 1969 sein 50-jähriges Jubiläum als Chorleiter.

Seit 1975 nennt sich der Chor „Eintracht Bergstraße“ - Sänger aus Oberbergstraße stießen hinzu.

1991 wurde der Chor durch die Aufnahme von Frauen zu einem gemischten Chor.

Seit 1996 ist Johannes Kerkhoff Vorsitzender.

Seit 1998 probt der Chor im Gemeinschaftsraum Niederbergstraße.

Der Chor hat zurzeit 21 aktive Sängerinnen und Sänger und 68 passive Mitglieder. Chorleiterin ist Christa Rebeck.



Anlage 3

Landbäckerei Hünnies

In den Gebäuden der Landbäckerei Hünnies wurde seit 1880 eine Gastwirtschaft, offensichtlich parallel zur Bäckerei, betrieben.

Nach mehrmaligem Besitzerwechsel übernahm Familie Hünnies 1938 sowohl die Gastwirtschaft als auch die Bäckerei.

1960 wurde die Gastwirtschaft geschlossen.

Seit 1938 vertreibt die Bäckerei Hünnies mit mehreren Verkaufswagen ihre Backerzeugnisse.

Dazu ist ein Verkaufsladen in Niederbergstraße vorhanden und mehrere Verkaufsstellen werden beliefert.

Seit 20 Jahren besteht eine Kooperation mit dem Frischevermarkter Edeka, eine Alternative zu den Lebensmitteldiskountern.



Anlage 4Höfe in Niederbergstraße

- Hof Plettenberg, Haue 13

Backsteingebäude
1934 erbaut
ein Hofkreuz wurde im Krieg
aufgestellt
Station für Fußwallfahrer



- Hof Kook

1536 als zweipflüger Vollbauer
erstmals genannt



Das heutige Wohnhaus wurde 1791 erbaut und 1863 von Gutsbesitzer Wilhelm Kook und Ehefrau Luise Hünnes gt. Stemann aus Oberbergstraße erweitert. Angebaut wurden Zuckerrüben, Weizen, Gerste und Raps.



Heutiger Besitzer Heinrich Wilhelm und Hanne Kook.

Beeindrucken die Gebäude aus Backsteinfachwerk mit besonderen Strukturen sowie das Feuchtbiotop.



Familie Kook verfügt über wertvolle Gegenstände des Bauerntums aus vergangenen Zeiten.